Stadt
Luzern
Grosser Stadtrat

SK

LC Luzern
Postfach 3211
6002 Luzern

Petition
„Pro Spitzen Leichtathletik Luzern 2010"

Luzern, 29. Oktober 2009
ost

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Grosse Stadtrat hat von Ihrer Petition Kenntnis genommen. Mit der Petition fordert das Petitionskomitee, die Planung der Bauarbeiten auf der Luzerner Allmend (Projekt Sportarena) so auszurichten, dass „die neue Leichtathletik-Tribüne gemäss der ursprünglichen Planung im Sommer 2010 betriebsbereit ist" und „Spitzen Leichtathletik Luzern ab 2010 auf der international homologierten Anlage Allmend stattfinden kann".

Der Stadtrat hat diesbezüglich bei der Stellungnahme zum Dringlichen Postulat 529, Markus Elsener namens der SP-Fraktion, vom 13. Juli 2009: ‚Spitzen-Leichtathletik Luzern 2010: Lösungen statt Blockaden!', das am 3. September 2009 vom Grossen Stadtrat ohne Diskussion und damit unwidersprochen überwiesen wurde, die folgende Haltung geäussert:

„Abhängigkeiten der Projekte
Die Planung der Realisierung der Leichtathletik-Tribüne kann nicht isoliert von den andern Bauteilen des gesamten Projektes betrachtet werden – ihre Realisierung und Inbetriebnahme steht in Zusammenhang mit den andern Bauten, namentlich zum Stadion und zu den sich darin befindenden Garderobenräumen für den Breiten- und Leichtathletik-Sport. Für das Leichtathletik-Meeting 2010 würden zwar – nach Aussagen des OK – die geplanten Garderobenräume innerhalb des neuen Stadions nicht benötigt, sondern nur die Tribüne, da provisorische Garderoben vorhanden sind. Insbesondere der heikle Baugrund auf der Luzerner Allmend führt jedoch zu Abhängigkeiten und Unwägbarkeiten im Bauprozess, die für die homologierte Nutzung der Leichtathletikanlage, namentlich der Laufbahn, von Bedeutung ist. So sind Senkungen und Terrainveränderungen im Zusammenhang mit den Pfählungen nicht ausgeschlossen. Ein Beweissicherungsverfahren (das zum Ziel hat, den Zustand der Anlage vor dem Bau festzuhalten) hat bereits stattgefunden und alle Seiten hoffen, dass Schä-

Stadt Luzern
Stadtkanzlei
Hirschengraben 17
CH-6002 Luzern
Telefon: 041 208 88 56
Fax: 041 208 88 77
E-Mail:

den ausbleiben. Sie sind aber nicht auszuschliessen. Das Risiko, dass solche Schäden auch kurzfristig, d. h. erst wenige Tage vor dem internationalen Leichtathletik-Meeting, auftreten, ist also gegeben. Es wäre in diesem Falle kaum möglich, einen entsprechenden Wettkampf durchzuführen. Dieses Risiko betrachtet der Stadtrat als Teil des Veranstalterrisikos, welches nicht die Stadt zu tragen hat.

Der Zeitplan baut auf der Fertigstellung des Stadions per Saisonmitte 2010/2011 (Frühjahr 2011) für den Fussball auf und darauf, dass das Stadion innert 19 Monaten fertiggestellt werden muss. Letzteres ist Vertragsgegenstand, was damit zu tun hat, dass sichergestellt sein sollte, dass der Fussballbetrieb der FC Luzern-Innerschweiz AG aufrechterhalten bleibt und die Provisoriumszeit maximal eineinhalb Saisons betragen soll. Dies wiederum war nicht zuletzt bei der Suche nach einem Ausweichspielort von Bedeutung. Ferner ist es vertraglich geregelt, dass die ARGE Halter/Eberli für Provisoren im Bereich Breiten- und Jugendsport zu sorgen hat. Nicht Vertragsgegenstand ist die Durchführung des Leichtathletik-Meetings.

Mit Blick auf die Provisoriumszeit (ab Abbruch der Anlagen bis zum Bezug der neuen) fanden seit der zweiten Jahreshälfte 2008 unter Einbezug der ARGE Halter/Eberli und von Vertretern der Stadt, aber auch der involvierten Sportvereine zahlreiche Planungssitzungen und Absprachen statt, die auch protokolliert sind. Anfänglich ging man dabei von einem noch früheren Baubeginn im ersten Quartal 2009 aus. In diesem Zusammenhang wurden auch Überlegungen angestellt, unter welchen Umständen und mit welchen provisorischen Einrichtungen das Meeting 2009 stattfinden könnte. In diesem Zusammenhang holte das OK für das Meeting eine Offerte für eine provisorische gedeckte Tribüne mit 2000 Sitzplätzen ein, die Fr. 80'000.– kosten würde. Diese Lösung wurde obsolet, als klar wurde, dass der Baubeginn erst im Sommer 2009, nach dem Meeting, sein würde. Allerdings war auch die Durchführung des Meetings im Juli 2009 von Seiten der ARGE Halter/Eberli nicht unbestritten, da sie gerne früher mit dem Rückbau des Stadions begonnen hätte. Die Stadt bestand aber darauf, dass das Meeting wie (auch mit den Vertretern der ARGE Halter/Eberli) geplant über die Bühne gehen konnte.

Das Meeting 2009 wurde am 15. Juli 2009 durchgeführt. Ein De-Briefing mit den Veranstaltern von Seiten der Abteilung Stadtraum und Veranstaltungen steht noch aus; dies insbesondere vor dem Hintergrund von verschiedenen Reklamationen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Feuerwerk, das später als geplant gezündet wurde, aber auch wegen Lärm und Beleuchtung.

Geltende Grundlagen

Mit Bericht und Antrag 45/2007 vom 19. September 2007: „Kultur und Sport: Subventionsverträge 2008 bis 2011" hat der Stadtrat dem Grossen Stadtrat u. a. auch den für die Jahre 2008 bis 2011 geltenden Subventionsvertrag zwischen der Stadt Luzern und den Verantwortlichen von Spitzenleichtathletik Luzern vorgelegt. Auf Seite 10 des erwähnten Berichtes und Antrages ist denn auch ausgeführt, dass, falls es wegen der (damals noch nicht beschlossenen) All-

mend-Baustellen zu Beeinträchtigungen bei der Erfüllung des Leistungsauftrages kommen sollte, diese ausserhalb der Subventionsvereinbarungen gelöst würden. Mit StB 756 vom 20. August 2008 passte der Stadtrat den Subventionsvertrag an und übernahm Zusatzkosten für Tribünenaufbauten. Auch in diesem Zusammenhang wurde festgehalten, dass, falls es zu Beeinträchtigungen des Leistungsauftrages kommen sollte, diese separat behandelt würden. Damals war davon ausgegangen worden, dass das Meeting durchgehend stattfinden könnte, wobei allerdings noch für niemanden klar war, wie sich die Allmend-Baustellen konkret entwickeln würden. Die Änderung der Subventionsvereinbarung führte zu einer Erhöhung der städtischen Leistungen von Fr. 30'000.– auf Fr. 40'000.– pro Jahr. Auch im Vertrag vom 19. September 2007, der Ausgangspunkt für diese Änderung bildete, wird unter Ziffer 4 auf die geplanten Bauvorhaben verwiesen und einerseits ein entsprechender Vorbehalt formuliert und anderseits festgehalten, dass allfällige Beeinträchtigungen bei der Erfüllung des Leistungsauftrages separat behandelt würden. Der Stadtrat hat also zu dreien Malen ausdrücklich festgehalten, dass die Situation auf der Allmend zu Beeinträchtigungen des Leistungsauftrages führen könnte (dies allerdings noch nicht konkret vorausgesehen und vorbehalten) und sich klar zu Verhandlungen und Lösungssuche verpflichtet, wie dies im Postulat gefordert wird. Gleiches durfte und darf er aber auch von seinen Vertragspartnern erwarten.

Hergang und Begründung
Nachdem im Laufe des Frühjahrs 2009 die Baubewilligung für das Projekt Sportarena Allmend schnell rechtskräftig wurde und somit auch das Vertragswerk, welchem das Stimmvolk im November 2008 zugestimmt hat, in Rechtskraft erwachsen ist, erhielt die städtische Projektorganisation, die mit der Umsetzung und Begleitung des Bauprojektes beauftragt ist, von der Generalunternehmerin ARGE Halter/Eberli im Juni 2009 erstmals einen konkreten Zeitplan für das Bauprojekt. Daraus war zu entnehmen, dass der Baubeginn für Sommer 2009 geplant war und die Leichtathletik-Tribüne im Oktober 2010 betriebsbereit sein würde.

Nachdem die städtische Projektorganisation von diesem Zeitplan Kenntnis genommen hatte, informierte sie unverzüglich die Verantwortlichen des Meetings darüber und teilte ihnen mit, dass es nach ihrer Einschätzung nicht realistisch sei, im nächsten Jahr auf der Allmend einen Spitzenleichtathletik-Anlass durchzuführen.

Bei ihrem Entscheid liess sich die städtische Projektorganisation insbesondere von der Überlegung leiten, dass die Gefahr von Bodensenkungen und/oder Terrainveränderungen hoch einzuschätzen ist. Weder die Generalunternehmerin noch die Stadt Luzern oder eine andere beteiligte Partei ist bereit, dieses Risiko einer kurzfristig notwendig werdenden Absage des Meetings nach einem Jahr der Vorbereitung und Planung zu tragen. Wie bereits ausgeführt, fällt dieses Risiko unter das allgemeine Risiko, das jeder Veranstalter trägt, weil er immer kurzfristig damit konfrontiert sein könnte, dass – aus welchen Gründen auch immer – die von ihm terminierte und vorbereitete Veranstaltung nicht durchführbar ist. Dieses Risiko trägt alleine der Veranstalter. Der Umstand, gepaart mit dem bereits erwähnten Terminprogramm

und der Tatsache, dass die Luzerner Allmend in den nächsten Jahren generell einem hohen Nutzungs- und Baustellendruck ausgesetzt ist, führten zum Entscheid.

In der Folge gelangte diese Information auch an Medienvertreter, weshalb im Rahmen der städtischen Projektorganisation entschieden worden war, die Medien zu orientieren, was Ende Juni 2009 erfolgte. Diese Information wurde auch aus Gründen der Sorgfalt gegenüber den Veranstaltern gewählt: Es war der Stadt Luzern ein Anliegen, die Verantwortlichen frühzeitig und klar zu orientieren. Die Information der Medien erfolgte ebenfalls aus Gründen der Transparenz und um einen einheitlichen Informationsstand sicherzustellen. Klar war allen Involvierten, dass diesen Informationen Gespräche und Verhandlungen folgen würden, was denn auch vom Präsidenten des Meetings, Max Plüss, umgehend nach Erhalt der ersten Information per Mail bestätigt wurde.

Verhandlungen im Sommer 2009
Diese Verhandlungen wurden nach Durchführung des Meetings 2009 und nach der Ferienpause aufgenommen. Am 10. August 2009 fand in einem guten und konstruktiven, einvernehmlichen Klima eine umfassende Aussprache statt. Es zeigte sich, dass es drei Handlungsoptionen gibt:

1. Durchführung eines Meetings 2010 auf der Allmend, in Absprache mit der ARGE Halter/Eberli und voraussichtlich mit Anpassungen bei der Terminierung des Anlasses, wobei das Risiko von kurzfristig auftretenden Terrainbewegungen oder Bodensenkungen durch die Veranstalter zu trägen wäre.
2. Durchführung eines Meetings 2010 an einem andern Ort, mit verändertem Konzept.
3. Meeting 2010 fällt ganz aus.

Erläuterungen zu den drei Handlungsoptionen
Mit Bezug auf die Option 1 wurden mit der ARGE Halter/Eberli Verhandlungen geführt, an denen Vertreter der Veranstalter teilnahmen. Dies im Rahmen der ordentlichen Bauherrensitzungen im Beisein des verantwortlichen Geologen, in die eine Vertretung des Leichtathletik-Clubs Luzern eingebunden war.
Diese Aussprache, welche am 25. August 2009 stattfand und an der von Seiten der Meeting-Veranstalter die Herren Plüss, Zopfi, Vifian und Hässig teilnahmen, ergab Folgendes:

- Die Pfählungen und die Grundwasserabsenkungen werden ca. im Februar 2010 abgeschlossen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt besteht eine Wahrscheinlichkeit von 30 % bis 50 %, dass die Tartanbahn durch Setzungen des Grundes Schaden nehmen könnte. Wie rasch diese behoben werden können, ist offen und hängt auch vom Schadenbild ab. Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass beispielsweise durch undichte Stellen der Spundwand Verschiebungen im Grundwasser stattfinden und die Bahn wiederum Schaden nehmen könnte. Ein Restrisiko bleibt bis am Schluss.
- Gerne möchte das OK-Team die Tribüne im Spätsommer für das LC-Meeting 2010 benutzen. Die Tribüne wird dann voraussichtlich im Rohbau stehen und kann grundsätzlich für

das Meeting benutzt werden. Natürlich wären Vorsichtsmassnahmen notwendig (provisorische Geländer, Abschrankungen usw.), die zusätzliche Kosten verursachen.

- Die ARGE Halter/Eberli kann nicht mit Sicherheit garantieren, dass der Zeitplan eingehalten werden kann. Die Arbeiten für die Tribüne werden im öffentlichen Verfahren ausgeschrieben. Einsprachen im Zuschlagsverfahren (Vergaben) könnten das Bauvorhaben verzögern.

Es zeigte sich also, dass die Hauptproblematik darin besteht, dass (allenfalls sehr kurzfristig) mit Senkungen und Veränderungen an der Laufbahn und den Anlagen für die technischen Disziplinen (Stabhoch-, Weit- und Hochsprung) zu rechnen ist. Für diese besteht Versicherungsschutz, sie sind aber nicht kurzfristig behebbar. So ist es denkbar, dass es zwar nicht ausgeschlossen wäre, ein Meeting zeitlich später und in teilweise provisorischen Anlagen stattfinden zu lassen. Es bliebe aber die Möglichkeit, dass die Laufbahn sehr kurzfristig den Anforderungen nicht genügen würde, um homologiert zu werden. Dabei genügen schon Senkungen um wenige Millimeter. Dies wäre ein objektiver Grund für die Nicht-Durchführbarkeit des Meetings. Dieses Risiko hätte der Veranstalter zu tragen. Dabei ist auch der Imageschaden zu beachten, den Luzern und die Veranstalter des Luzerner Meetings erleiden würden, wenn es zu einer kurzfristigen Absage kommen müsste.

Option 2 ist denkbar. In unmittelbarer Nähe von Luzern gibt es jedoch keine Anlage mit genügenden Bahnen. Nottwil und Küssnacht am Rigi verfügen über je sechs Bahnen, Küssnacht eine solche mit acht 100-Meter-Bahnen. Erste Abklärungen und Kontaktnahmen sind erfolgt. Es ginge auf jeden Fall darum, ein verändertes Konzept für ein Meeting 2010 zu erstellen, was Sache der Veranstalter wäre. Hiefür besteht erheblicher Zeitdruck, da die internationalen Planungen im September 2009 erfolgen. Ausweichstandorte in Zürich (z. B. Letzigrund) oder Bern kommen für die Veranstalter (da für regionale Sponsoren unattraktiv) nicht in Frage. In der Zwischenzeit hat René Gisler (Leiter Infrastruktur Kultur und Sport) mit den Verantwortlichen in Küssnacht Kontakt gehabt und eine provisorische Vor-Reservation für einen passenden Zeitpunkt vornehmen können.

Für diese Ausweichoption rechnen die Veranstalter nach ersten Aussagen mit Zusatzkosten im Umfang von rund 150'000 Franken.

Option 3 ist ebenfalls denkbar, allerdings mit erheblichem Schaden für das Meeting. Die Verantwortlichen rechnen mit rund drei Jahren Aufbauarbeit, die verloren wären. Das Meeting wird von rund 150 Sponsoren-Firmen getragen.

Alle drei Varianten werden zurzeit verfolgt. Die Verhandlungen laufen, ihr Ausgang ist ungewiss. Es dürfte aber so oder anders bald klar werden, welche Lösung getroffen wird, da die Planungen für die nächste Leichtathletik-Saison derzeit laufen. Es ist nicht Sache der Stadt, den Variantenentscheid zu treffen. Allerdings erachtet der Stadtrat die Variante 1 als nach wie vor zu riskant und nicht sinnvoll. Dies angesichts der konkreten geologischen Risiken mit

Blick auf die Homologierung der Tartanbahn, aber auch mit Blick auf die Baustellensituation auf der Allmend; Variante 2 ist aus Sicht des Stadtrates nur dann sinnvoll, wenn die Zusatzkostensituation in vernünftigen Dimensionen bleibt. Aus Sicht des Stadtrates wäre es andernfalls auch prüfenswert, den Anlass ein Jahr auszusetzen und daraufhin zu arbeiten, dass Veranstalter und Sponsoren ihre im Jahr 2010 nicht benötigte Energie in den Neustart mit dem Meeting 2011 stecken. Genau dies wurde beispielsweise vom Verein Pferderennen auch verlangt, der wegen der Zentralbahn vier Jahre lang keine Rennen auf der Allmend durchführen kann. Auch für die Durchführung des Meetings im Jahr 2011 sind aber frühzeitig Planungen und Absprachen mit den Verantwortlichen der Allmend-Baustellen zu treffen.

Die Entscheidung liegt also bei den Meeting-Verantwortlichen. Der Stadtrat bzw. die städtische Projektorganisation unterstützt die Verantwortlichen bei ihrer nicht leichten Aufgabe – wie dies von Anfang an in Aussicht gestellt wurde."

Aus diesen Ausführungen geht hervor, dass die Stadt Luzern für die Planung der Bauarbeiten nicht zuständig ist und dass die beiden Forderungen des Petitionskomitees durch die Stadt Luzern nicht erfüllt werden können. In der Zwischenzeit prüfen die Veranstalter gemäss Medienberichterstattung im Übrigen insbesondere die in der Stellungnahme zum Postulat erwähnte Option 2.

Freundliche Grüsse

Rolf Hilber
Ratspräsident

Toni Göpfert
Stadtschreiber